

Rückert, Friedrich: Loblied auf den Wesir (1827)

1 Mönch! die Predigt schenk' ich dir,
2 Die mir nicht kann taugen;
3 Denn es winkt ein Becher mir
4 Und zwei schöne Augen.

5 Niemals hat mir Doppelrausch
6 Tadelwert geschienen.
7 Ist es nicht ein edler Tausch,
8 Lipp- und Wein-Rubinen?

9 Gott sei Dank, die Polizei
10 Ist heut nachts gestorben.
11 Um die Stell' hat frank und frei
12 Sich der Rausch beworben.

13 Sitz' in Schenken mit Verstand,
14 Sei nicht stumm beim Weine,
15 Nimm ein Liederbuch zur Hand,
16 Wenn du willst, das meine.

17 Wer nach leichten Melodien
18 Singet meine Töne,
19 Wird die Sorge sehn entfliehn
20 Und sich nahn die Schöne.

21 Liebchen! gib mir nur den Duft
22 Von des Bechers Schaume,
23 Und ich nähre bis zur Gruft
24 Mich mit Wonnetaume.

25 Lilien und Rosen sind
26 Schön durch deine Blicke.
27 Würze du den Frühlingswind,

28 Daß sein Hauch erquickte.

29 Wenn du einem Mann wie mir
30 Ursach' gibst zu klagen,
31 Werd' ich dich bei dem Wesir
32 Unsrer Zeit verklagen. –

33 Er, der Wesir, der Strebepfeiler
34 Des Reichs der Welt,
35 Ihn preist als Gnadenrechtsetiler
36 Die Blum' im Feld.

37 Saatfelder segnete durch seine
38 Verwaltung Er.
39 Im Schachte reifen Edelsteine,
40 Perlen im Meer.

41 Sein leichter Wink bringt in Bewegung
42 Der Räder Schwung,
43 Und der bewegten Herzen Regung
44 Ist Huldigung.

45 Der Himmel geht in stetem Kreise,
46 Und Mond und Jahr
47 Und Herbst und Frühling wechseln leise,
48 Unwandelbar.

49 Bis zu dem Tage des Gerichtes,
50 Wo Gott dir lohnt,
51 Sei hell vom Glanze deines Lichtes
52 Dein Haus bewohnt.

53 Dein Haus, der Weisen und der Dichter
54 Erdparadies,
55 Dazwischen Schenkenangesichter,

56 Schön wie Huris.
57 Hafis, der mit dem Glanz von Eden
58 Dein Lob verbrämt,
59 Thu'st du die Lippen auf zu reden,
60 Schweigt er beschämt.

(Textopus: Loblied auf den Wesir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47333>)